

**Konzeption
der Familienbüros in
Bönen, Fröndenberg/ Ruhr und Holzwickede**

Fachbereich Familie und Jugend



Inhalt

| | |
|-----------------------------------|---|
| Ausgangssituation..... | 3 |
| Beschreibung des Ist-Stands | 3 |
| Strukturelles..... | 5 |
| Zielgruppen | 6 |
| Ziele..... | 7 |
| Qualitätsentwicklung | 7 |
| Entwicklungspotentiale | 8 |
| Konzeptionsfortschreibung | 9 |

Impressum

Herausgeber Kreis Unna - Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
www.kreis-unna.de

Gesamtleitung FB Familie und Jugend
Katja Schuon

Druck Hausdruckerei | Kreis Unna

Stand April 2023

Ausgangssituation

Seit vielen Jahren wird im Rahmen des Konzeptes „Frühe Hilfen“ des Kreises Unna dafür Sorge getragen, dass die notwendige Versorgung, Fürsorge und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen sichergestellt ist. Der Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Misshandlung ist ebenfalls im Blickpunkt. Das Familienbüro ist ein Bestandteil der Frühen Hilfen und agiert multiprofessionell mit verschiedenen Akteuren zusammen, um die Sicherung der Grundbedürfnisse von Kindern und die frühe Unterstützung von Familien mit besonderen Belastungen zu gewährleisten.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Präventionsarbeit sind die *Kommunalen Präventionsketten und -Konzepte*, welche in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede seit Jahren aufgebaut und erweitert werden. Ziel ist hier, anhand von Meilensteinen entlang der Lebensphasen, in enger Zusammenarbeit beteiligter Akteure, Strukturen und Standards in der interdisziplinären, ineinandergreifenden Arbeit zu beschreiben. Das Familienbüro ist in den so genannten Meilensteinen 1 und 2 tätig, also vom Zeitpunkt um die Geburt bis zum Eintritt in die Kindertagesbetreuung.

Es ist ein niedrighschwelliger, möglichst kostenloser Zugang zu Angeboten und Diensten unbedingt notwendig. Das gelingende Aufwachsen von Kindern in ihren Familien hängt von der sozialen Herkunft, dem Bildungsstand der Eltern und der finanziellen Situation der Familien ab. Die Familienbüros haben die Aufgabe, als „Gesicht vor Ort“ durch aktive Präsenz Vertrauen aufzubauen, Hemmschwellen abzubauen, vorhandene Angebote bekannt zu machen und neue bzw. sich verändernde Bedarfe zu ermitteln. Damit werden sie in ihren Fragen, Bedarfen und Nöten angesprochen und erhalten Unterstützungsangebote.

Das Familienbüro hat einen eigenständigen Ansatz. Es bildet gemeinsam mit den Familienzentren einen Teil der Präventionskette vor Ort. Die *Familienzentren* in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede sind Einrichtungen, die in einem sozialen Umfeld passgenaue, unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder und deren Familien bereithalten und in ihrem Sozialraum bündeln. Das Familienbüro vervollständigt das Angebot für Familien durch z. B. Neugeborenenbesuche oder Familienhebammenprechstunden und Stillcafés. Beide Institutionen halten ihre Schwerpunkte und Angebote in den jeweiligen Kommunen abgestimmt vor.

Beschreibung des Ist-Stands

Die Mitarbeiterinnen aus den Familienbüros sind im September 2019, zunächst zentral von Unna aus in die Kommunen gegangen und haben die Familien im Rahmen der Neugeborenenbesuche aufgesucht und beraten. Anfang 2020, zu Beginn der Coronapandemie, wurde entschieden, die Hausbesuche auszusetzen und durch virtuelle Beratung zu ersetzen. Im Juni 2020 wurden die drei Familienbüros als Anlaufstelle in den Kommunen eröffnet und haben die Beratung vor Ort an zwei Tagen in der Woche aufgenommen. Anfang 2021 wurde das Angebot der Elterncafés geschaffen. Elternbildungsangebote wurden eingerichtet und durchgeführt. Die Familienbüros nutzen Social Media, um die Erreichbarkeit der Familien zu erhöhen, Angebote weitgreifend bekannt zu machen und Kontaktaufnahme zu erleichtern.

Weitere Fachdienste und Institutionen nahmen seit 2021 die Arbeit in den Familienbüros auf und bereichern die Beratungslandschaft in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede mit passgenauen Angeboten für die Familien vor Ort. So gibt es in allen drei Kommunen *einheitlich* folgende Beratungsangebote in den Familienbüros:

- Beratung zur Anmeldung Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege
- Spezielle Beratung durch eine Familienhebamme
- Angebote der Erziehungsberatungsstelle
- Beratung durch den Sozialpsychiatrischen Dienst
- Beratung durch das Kommunale Integrationsmanagement (KIM)
- Anonyme Beratung durch den Kinderschutzbund
- Angebote der Wohn- und Pflegeberatung
- Beratung zu Mutter-Vater-Kind-Kuren und Kuren für pflegende Angehörige
- Stillcafé
- Hebammengruppe für geflüchtete Mütter mit ihren Kindern

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Netzwerkpartner*innen bieten die Familienbüros, abgestimmt an den ermittelten Bedarfen und den bereits vorhandenen Strukturen, Familienbildungsangebote vor Ort an. Konkret halten die Familienbüros vor Ort folgende Angebote *einheitlich* vor:

- Neugeborenen-Besuchsdienste
- Offene Sprechstunden für Beratung
- Stillcafés zum Austausch und Vernetzung
- Elternabende zu verschiedenen Themen in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle des Kreises Unna (Bindung, Erziehung, Belastung, ...)
- Bildungsangebote externer Referenten (Erste-Hilfe am Kind, Schreien & Schlafen, Ernährung und Beikost, ...)
- Beratung anderer Fachdienste und Institutionen wie z.B. Kindertageseinrichtungen oder Kinderärzt*innen
- Beratung nach § 8b SGB VIII - Fachliche Beratung und Begleitung der Berufsheimnisträger und Netzwerkpartner zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Angepasst an die jeweilige Zielgruppe in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede und an die Bedarfe der Familien vor Ort halten die Familienbüros auch *unterschiedliche* Angebote vor:

- Teilnahme und Vorstellung des Familienbüros bei Veranstaltungen, z.B. Adventsfenster Bönen
- Angebote zu besonderen Anlässen wie Ostern, Nikolaus, Weihnachten in Fröndenberg
- Spaziergeh-Treffs für Eltern mit Kinderwagen mit anschließendem Picknick in Holzwickede
- Aufsuchen der Spielplätze
- Einzel- oder Paarberatungen außerhalb der Sprechstunden für Erstgespräche
- Elterncafé in Fröndenberg
- Väter- und Müttertreffs

Die Beratungs-, wie die Familienbildungsangebote in den Familienbüros werden insgesamt gut angenommen. Die Zahl der Besucher*innen und Teilnehmer*innen steigt stetig. Die Nachfrage nach Hausbesuchen ist vorhanden und wird bedient.

Ein zusätzliches Beratungsangebot bildet das Konzept „Lotsendienst in kinder- und zahnärztlichen Praxen“ im Rahmen der Landesförderung „kinderstark – NRW beugt vor“. Der Lotsendienst in kinder- und zahnärztlichen Praxen ist ein Beispiel für interdisziplinäres präventives Denken und Handeln.

Ziel und Aufgabe des Lotsendienstes in kinder- und zahnärztlichen Praxen ist ein niedrigschwelliger Zugang zu den Familien. Die Ärzt*innen nehmen bei den Familien Belastungen und Probleme wahr, welche nicht von ihnen selbst angegangen und weiterverfolgt werden können. An dieser Stelle ergänzt das Familienbüro durch Beratung und lotst bedarfsorientiert in Unterstützungsangebote.

Strukturelles

Die Familienbüros sind angesiedelt im Fachbereich Familie und Jugend und dort im Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung. Innerhalb des Fachbereichs wird mit allen Sachgebieten, insbesondere mit den Kinder- und Jugendzentren, dem Allgemeinen Sozialdienst, mit der Erziehungsberatungsstelle und der Fachberatung Kindertageseinrichtungen (Kita) und Kindertagespflege kooperiert. Die Zusammenarbeit besteht aus gemeinsamen Bildungsangeboten und gegenseitiger Fachberatung.

Die Familienbüros verfügen über Räumlichkeiten in den jeweiligen Kommunen. Die Räume sind barrierefrei, verfügen über einen Büroarbeitsplatz und über Raum für Beratung und Kleingruppenangebote. Still- und Wickelmöglichkeiten sind genauso gegeben, wie eine Möglichkeit eine Mahlzeit für die Kinder zuzubereiten. Das Familienbüro in Holzwickede hat Platz für maximal sechs Elternteile mit jeweils einem Neugeborenem, Baby oder Kleinkind. Raum für Kinderwagen ist nicht gegeben. Die Büros in Bönen und Fröndenberg/Ruhr haben Platz für sechs bis acht Elternteile mit Kindern und maximal für zwei bis vier Kinderwagen. Für größere Veranstaltungen wird auf externe Räumlichkeiten ausgewichen, z.B. in den Treffpunkt Villa.

Ein Etat für die Arbeit der Familienbüros wird seitens des Fachbereichs Familie und Jugend vorgehalten. Die Finanzierung erfolgt über die differenzierte Kreisumlage. Die aktuelle Ausstattung der Familienbüros ist dem Produkthaushalt des Kreises Unna für den Fachbereich 51, Produkt 51.01.03 zu entnehmen.

Pro Familienbüro ist je eine Fachkraft mit Hochschulabschluss in Sozialpädagogik / Sozialer Arbeit im Umfang von 19,5 Stunden tätig. Das sich stetig wandelnde Feld bedingt regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Sie werden wahrgenommen.

Zusätzlich wird der Lotsendienst in kinder- und zahnärztlichen Praxen mit drei Stunden pro Fachkraft wöchentlich veranschlagt. Berufserfahrung im Allgemeinen Sozialdienst wird aufgrund der komplexen Aufgabenstellung vorausgesetzt.

Innerhalb der Aufgaben liegen ebenso organisatorisches Handeln wie die Verwaltung des Arbeitsfeldes. Hierzu zählen u. a. die Installierung von Gesundheitsfachkräften, Fahrten, Materialbeschaffung, Schriftverkehr, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und Beratungsgesprächen, Teamsitzungen, kollegiale Beratung, etc. Diese machen etwa 30-50 % der Arbeitsaufgaben aus und stehen somit nicht der Arbeit mit den Klienten*innen direkt zur Verfügung, sind jedoch unverzichtbar. Die Kommunen und die bereits vorhandenen Netzwerkstrukturen fördern die Zusammenarbeit mit den Familienbüros.

Die Familienbüros bilden mit ihrer Arbeit den ersten Baustein in den Präventionsketten und sind somit verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Fachbereich Familie und Jugend.

Zielgruppen

Angesprochen sind alle Familien, mit Beginn der Schwangerschaft und mit Kindern in den ersten Lebensmonaten bis hin zum ersten Lebensjahr. Im Rahmen von Beratung und Begleitung dieser Familien sind auch Fragen zu den älteren Kindern willkommen.

In erster Linie bietet das Familienbüro eine Anlaufstelle zur niederschweligen Kontaktaufnahme und Beratung. Die Mitarbeiterin des Familienbüros ist häufig das erste Gesicht und liefert die erste Erfahrung, die für den Kreis Unna und speziell den Fachbereich Familie und Jugend in Erinnerung bleibt. Sie ist ausschlaggebend dafür, positiv auf eventuelle weitere (Unterstützungs-) Angebote zugehen zu wollen.

Im Bewusstsein um besondere Lebenslagen wie

- Familien, die armutsgefährdet sind
 - von Arbeitslosigkeit bedroht
 - Transferleistungsempfänger*innen
 - kein zur Verfügung stehender bezahlbarer Wohnraum / drohender Wohnungsverlust
 - kinderreiche Familien
- alleinerziehende Mütter / Väter
- Familien mit Migrationshintergrund, insbesondere mit Fluchterfahrung, bei
 - sprachliche Barrieren
 - Unkenntnis über bürokratische Vorgänge
 - Traumaerfahrungen
 - kulturelle Unterschiede bei
 - Erziehung und Eltern-/Kinderrechten
 - Förderung
 - medizinischer Versorgung
- Erkrankungen
 - Eltern mit psychischen Problemen/Erkrankungen
 - körperliche Beeinträchtigungen bei Eltern und Kind
- verwaiste Eltern
 - Tot- oder Fehlgeburt
 - plötzlicher Kindstod
 - medizinisch notwendige Abbrüche
- Regenbogenfamilien

bieten die Familienbüros eine hohe Fachlichkeit und Qualität der Mitarbeiterinnen, um den Herausforderungen gerecht werden zu können. Die bereits benannten Fachdienste, Institutionen sowie soziale Dienstleister arbeiten eng mit dem Familienbüro zusammen und vermitteln und begleiten Familien in die Angebote. Eine gezielte Netzwerkarbeit ist Grundlage und Spiegel der Zusammenarbeit mit den Akteur*innen im Sozialraum. Hierzu zählen

- Netzwerk Frühe Hilfen / Kinderschutz
- Familienhebammen bzw. Gesundheitsfachkräfte und Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen
- Familienzentren regional
- Familienzentren vor Ort
- Kommunale Präventionsketten

- Netzwerk Lotsendienste in kinder- und zahnärztlichen Praxen
- Netzwerk Integration zugewanderter Familien
- Neugeborenenbesuchsdienste

Ziele

Ausgehend von den oben beschriebenen Familien mit ihren besonderen Bedarfen und Konstellationen können Ziele ermittelt werden, die sich im praktischen Alltag bereits herausgestellt haben. Ein wesentliches Ziel ist es, Neugeborenen den Weg ins Leben zu bereiten, also für gelingendes Aufwachsen zu sorgen und zu gelingender Eltern-Kind-Bindung beizutragen. Das Familienbüro bietet eine zentrale Anlaufstelle, welche breit gefächert durch den „Dschungel“ einer neuen Lebensherausforderung leitet.

Schwangere Frauen haben durch das Familienbüro eine Anlaufstelle, die für auftretende Fragen, Anliegen und Sorgen zur Verfügung steht. Das Ziel ist es, von hier an gut in der Schwangerschaft und darüber hinaus zu begleiten. Deutlich wird jedoch auch, dass hier nur ein Teil der Schwangeren erreicht werden kann, nämlich die, die sich selbst auf den Weg machen. Orientiert an den Meilensteinen 1 und 2 werden Familien in den Schwangerschaftsberatungsstellen, den Geburtskliniken und anschließend durch das Familienbüro im Rahmen der Neugeborenenbesuche aufgesucht und beraten. An dieser Stelle wird die Erreichbarkeit der Familien mit nunmehr Neugeborenen und Säuglingen auf möglichst 100 % erhöht.

Ziele der Hausbesuche sind zum einen die Vorstellung des Familienbüros mit seinen Angeboten. Darüber hinaus werden weitere Angebote im Sozialraum dargestellt und erläutert. Hierbei stellen sich eventuell besondere Fragestellungen der Familien heraus, die nicht selten von der eigentlichen Lebenssituation beeinflusst sind. Besondere Lebenslagen, wie z.B. Arbeitslosigkeit, ergeben auch besondere Anliegen an das Familienbüro.

In diesem Rahmen können auch Notlagen identifiziert und frühzeitig angegangen werden. Ziel ist es in diesem Zusammenhang, Probleme nicht zu groß werden zu lassen, Vertrauen herzustellen und für einen positiven Blick auf den Fachbereich Familie und Jugend zu sorgen. Dies kann z.B. durch den Einsatz einer Familienhebamme, die Einladung in Elternbildungsangebote oder entlastende Gespräche erfolgen. Ein gewollter Effekt ist die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, womit der Entstehung zukünftiger Probleme in der kindlichen Entwicklung und im familiären Kontext vorgebeugt wird. Es wird verhindert, dass die Familien überfordert werden und eines Tages nur noch durch kostenintensive Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe oder der Sozialleistungsträger aufgefangen werden können. Letztlich ist dies eine Win-Win-Situation sowohl für die Familien als auch für die Kostenträger der Kinder- und Jugendhilfe.

Qualitätsentwicklung

Strategien für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung des Familienbüros sind feste Bestandteile des Konzepts und werden kontinuierlich umgesetzt. Dazu gehören

- Kooperationsvereinbarungen, die individuelle Absprachen oder die Einbindung in die Netzwerkstruktur beinhalten, z.B. mit den Familienzentren
- Dokumentation der verschiedenen Aktivitäten und jährliche Auswertung

- Prozessbegleitende Evaluation mit der Sachgebietsleitung und Jugendhilfeplanung, um die Ziele zu überprüfen und ggfs. nachzusteuern
- kollegialer Austausch der 3 Familienbüros untereinander, mit dem Landesjugendamt sowie interkommunal
- bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildung.

Entwicklungspotentiale

Mit Beschluss des Kreistages im Dezember 2018 wurde das Angebot der Familienbüros deutlich ausgebaut und mit eigenen Räumlichkeiten vor Ort versehen. Dies stellt einen gehörigen Fortschritt dar. Im Familienbüro können die gesetzlich notwendigen Aufgaben (u. a. die Neugeborenen-Besuche, die Anschreiben der U-Dat-VO) durch die Mitarbeiterinnen der Familienbüros wahrgenommen werden. Diese machen nur einen Teil des Aufgabenspektrums aus. Weitergehende Bedarfe werden ebenfalls bereits bedient.

Insgesamt ist die Arbeit der Familienbüros erfolgreich. Positiv zu erwähnen ist, dass das Angebot der Familienbüros gut angenommen wird. Das Konzept der Familienbüros des Kreises Unna geht auf und dient bereits als Blaupause für weitere Kommunen.

Vor allem die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass Angebote nicht durchgeführt und wahrgenommen wurden bzw. werden konnten. Sie hat aber auch dazu geführt, dass sich Beratungsbedarfe verändert und teilweise ausgeweitet bzw. intensiviert haben. Dies betrifft folgende Themen:

- Bedarfsorientierte, aufsuchende Beratung von Familien in prekären Lebenssituationen
 - Familien mit Fluchterfahrung,
 - mit anderen kulturellen Hintergründen und ggf. unterschiedlichen Auffassungen von gelingendem Aufwachsen (Brücken bauen)
- Ausweitung von Ansprechzeiten
 - eine zweite offene Sprechstunde pro Woche
 - Öffnungszeiten an 5 Wochentagen (derzeit geöffnet von Montag bis Donnerstag),
 - Öffnungszeiten an den Nachmittagen, um die Erreichbarkeit zu erhöhen
- Zusätzliche Informations- und Beratungsformate planen, koordinieren, begleiten
 - weitere vor- und nachgeburtliche Angebote vor Ort, vorgehalten durch externe Referenten, die weite Anfahrtswege für junge Familien obsolet werden lassen.
 - Elterncafés als Türöffner, einmal wöchentlich auch wieder in Holzwickede und Bönen
 - Angebote für Großeltern, Regenbogenfamilien, weitere Familienmodelle
 - Weitere Beratungs- / Austauschangebote für die Zielgruppe „junge Väter“
 - Offene Angebote „draußen“, z.B. Treffen für gemeinsame Spaziergänge, Familientreffen zur Vernetzung

Ausdrücklich geht es hier nicht darum, Mängel zu beschreiben, denn die grundständige Versorgung junger Familien durch die Familienbüros ist und bleibt gedeckt. Dass die erfolgreiche Arbeit der Fachkräfte weitere Bedarfe weckt, spiegelt letztlich diesen Erfolg. Die Familienbüros arbeiten mit den vorgegebenen und vorhandenen Mitteln engagiert und zuverlässig, auch in der Zukunft. Allerdings ist eine Angebotsausweitung unter den bestehenden Rahmenbedingungen nicht möglich. Derzeit können Beratungsanfragen nicht in jedem Fall zeitnah bearbeitet werden. Zusätzliche Elternbildungs- und Informationsangebote können nur zu Lasten bereits bestehender Angebote implementiert werden.

Fortschreibung

Die vorliegende Konzeption wird spätestens alle drei Jahre überprüft und ggf. fortgeschrieben.